

REGLEMENT ZUR SCHUTZVERORDNUNG GEMEINDE AU Teil Natur- und Landschaft, ohne Denkmalpflege	Seite	12/1
	Autor	OePlan
	Datum	11.03.24

Der Gemeinderat Au erlässt

gestützt auf Art. 18 ff. des Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz vom 1. Juli 1966 (NHG, SR 451), Art. 1, 34 ff., 114 ff. des Planungs- und Baugesetzes vom 5. Juli 2016 (PBG, sGS 731.1), Art. 15 der Verordnung zum Planungs- und Baugesetz vom 27. Juni 2017 (PBV, sGS 731.11), Art. 12 ff. der Verordnung über den Schutz wildwachsender Pflanzen und freilebender Tiere (Naturschutzverordnung) vom 17. Juni 1975 (NSV, sGS 671.1) und Art. 3 f. des Gemeindegesetzes vom 21. April 2009 (GG, sGS 151.2) folgende Schutzverordnung:

I. Allgemeine Bestimmungen

Geltungsbereich	<p>Art. 1</p> <p>¹ Die Bestimmungen gelten für folgende, im Schutzplan im Massstab 1:5'000 sowie im dazugehörigen Verzeichnis aufgeführten Schutzgebiete und Schutzobjekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturschutzgebiete (Naturschutzgebiet trocken NTA, Naturschutzgebiet feucht NFA) - Übergangsbereiche (Pufferzonen) - Einzelbäume, Baumgruppen, Baumreihen und Alleen, Hecken und Feldgehölzen - Trockenmauern und Lesesteinhaufen - Landschaftsschutzgebiete <p>² Die Schutzobjekte, die im Perimeter des Hochwasserschutzprojekts Alpenrhein (Rhesi) liegen, haben bis zur Umsetzung des Projekts Bestand. Der definitive Umgang mit diesen Naturschutzobjekten wird im Rahmen der Umsetzung des Hochwasserschutzprojekts Alpenrhein definiert und in die ökologische Bilanzierung einbezogen.</p>
Zweck	<p>Art. 2</p> <p>¹ Diese Verordnung bezweckt die ungeschmälerzte Erhaltung der in Art. 1 dieses Reglements aufgeführten Schutzgegenstände.</p>
Verhältnis zu anderem Recht	<p>Art. 3</p> <p>¹ Soweit diese Verordnung nicht im Rahmen gesetzlicher Ermächtigung abweichende Bestimmungen enthält, gehen die Bestimmungen von Bund und Kanton vor.</p> <p>² Für Bauten und Anlagen, die nach den Vorschriften der Schutzverordnung bewilligt werden können, bleiben die Bestimmungen des Planungs- und Baugesetzes und des Baureglements vorbehalten.</p>
Rechtswirkung	<p>Art. 4</p> <p>¹ Die Schutzgegenstände sind in ihrer äusseren Erscheinungsform und in ihrer inneren Zusammensetzung geschützt.</p>
Umgebungsschutz	<p>Art. 5</p> <p>¹ In der unmittelbaren Umgebung der von dieser Verordnung erfassten Schutzgegenstände sind alle Massnahmen und Aktivitäten, welche die Schutzgegenstände beeinträchtigen, untersagt.</p>

II. Besondere Vorschriften für die einzelnen Schutzkategorien

Naturschutzgebiete (N)
Im Allgemeinen

Art. 6

¹ Die Naturschutzgebiete sind in ihrer Eigenart als naturnahe Flächen zu erhalten. Alle Tätigkeiten und Massnahmen, die eine Gefährdung dieser Gebiete mit sich bringen, sind verboten. Dazu gehören insbesondere:

- das Erstellen von Bauten und Anlagen, soweit dies nicht zur Erhaltung des Schutzgegenstandes notwendig ist;
- Geländeänderungen und Ablagerungen jeglicher Art, soweit dies nicht zur Erhaltung des Schutzgegenstandes notwendig ist;
- das Verändern des Wasserhaushaltes, soweit dies nicht zur Erhaltung des Schutzgegenstandes notwendig ist;
- das Düngen und Anwenden von Giftstoffen und Pflanzenschutzmitteln;
- das Beweiden; soweit dies nicht zur Erhaltung des Schutzgegenstandes beiträgt;
- das Sammeln oder Zerstören von wildwachsenden einheimischen Pflanzen, inklusive deren Früchte (z.B. Beeren und Nüsse);
- das Sammeln oder Zerstören von Pilzen;
- das Aufforsten von Freiflächen und das Begradigen von Waldrändern;
- das Töten, Fangen oder Stören von wildlebenden Tieren sowie das Beschädigen, Zerstören oder Wegnehmen von Eiern, Larven, Puppen, Nestern oder Brutstätten;
- das Ansiedeln beziehungsweise Aussetzen von Pflanzen und Tieren. Projekte, welche einer ökologischen Aufwertung dienen, können vom zuständigen Departement bewilligt werden;
- die Nutzung zu Erholungs- und Freizeitwecken, wie Lagern, Zelten, Campieren und das Anfachen von Feuer, ausser an den dafür bezeichneten Stellen;
- das Verlassen der markierten Wege, ausser für die Bewirtschaftung der Grundstücke und den Unterhalt bestehender Bauten und Anlagen;

² Jagd- und Fischerei bleiben gewährleistet, vorbehalten bleiben vom zuständigen Departement genehmigte Einschränkungen.

³ Vorbehalten bleiben Unterhalts- oder Erneuerungsarbeiten am Rhein-Hochwasserdamm und der Rhein-Mittelgerinnewuhr.

⁴ Eingriffe zur Gewährleistung des Hochwasserschutzes gemäss Verantwortlichkeit der Rheingesetzgebung^a sind zulässig.

a) Übergangsbereiche

Art. 7

¹ In den Übergangsbereichen (Pufferzonen) sind alle Massnahmen, welche die Schutzgegenstände beeinträchtigen, untersagt. Insbesondere sind verboten:

- Düngen und Anwenden von Giftstoffen und Pflanzenschutzmitteln;
- Acker- und Gemüsebau und die Nutzung als Kunstwiese;
- das intensive Beweiden. Eine kurzzeitige extensive Beweidung ist zulässig;
- das Verändern des Wasserhaushaltes, soweit dies nicht zur Erhaltung des Schutzgegenstandes notwendig ist;
- das Erstellen von Bauten und Anlagen, soweit dies nicht zur Erhaltung des Schutzgegenstandes notwendig ist;
- Geländeänderungen und Ablagerungen jeglicher Art, soweit dies nicht zur Erhaltung des Schutzgegenstandes notwendig ist;
- das Aufforsten von Freiflächen und das Begradigen von Waldrändern.

^a Rheingesetz RHG (sGS 734.21)

² Invasive Neophyten sind durch angepasste Massnahmen zu entfernen.

b) Bewirtschaftung

Art. 8

¹ Die Naturschutzgebiete sind zu erhalten, indem sie in angepasster Weise bewirtschaftet werden. Unterhalt und Pflege richten sich in erster Linie nach den Bestimmungen spezifischer, vom Gemeinderat verabschiedeter Pflegepläne resp. Vereinbarungen gemäss GAöL^b-Verträgen. Für Flächen ohne gültigen Bewirtschaftungsvertrag gelten die unter Art. 8 dieses Reglements aufgeführten Bestimmungen. Abweichende Termine und Pflegemassnahmen sind aufgrund von vertraglichen Abmachungen, unter Genehmigung des Amtes für Natur, Jagd und Fischerei (ANJF), möglich. Invasive Neophyten sind durch angepasste Massnahmen zu entfernen.

Naturschutzgebiete trocken, nicht beweidet, NTA

² Trockene Magerwiesen sind pro Jahr ein- bis zweimal nach dem 1. Juli (Talgebiet) zu schneiden. Das Schnittgut ist zu entfernen. Eine schonende Herbstweide ab dem 1. September ist gestattet, jedoch nicht mit Schafen.

³ In den Böschungen am Rhein-Hochwasserdamm (N5, N6) und der Rhein-Mittelgerinnewuhr (N7) sind zur Gewährleistung der Hochwassersicherheit schonende und abschnittsweise ausgeführte Eingriffe im Rahmen des Rheinunterhaltes erlaubt. Die Eingriffe haben in Rücksprache mit einer ökologischen Fachperson zu erfolgen.

Naturschutzgebiete feucht, nicht beweidet, NFA

⁴ Feuchtwiesen sind pro Jahr einmal im Zeitraum zwischen dem 1. September und dem 15. März zu mähen. Das Schnittgut ist zu entfernen. Alternierend sind jeweils 5 bis 10 Prozent der Fläche als Rückzugsstreifen bis zum nächsten Schnitt stehen zu lassen.

Biotope, BioT

⁵ Das Biotop Burghügel ist ein Pro Natura Schutzgebiet. Die Pflege hat gemäss dem Pflegeplan von Pro Natura zu erfolgen.

Einzelbäume und Baumgruppen (B),
Alleen und Baumreihen (A), Hecken
(H), Feldgehölze (F)

Art. 9

¹ Geschützte Einzelbäume, Baumgruppen, Baumreihen, Alleen, Hecken und Feldgehölze sind sowohl in ihrer Artenvielfalt als auch in ihrer flächenmässigen Ausdehnung zu erhalten.

² Abgehende Objekte sind durch Neupflanzungen von ökologisch gleichwertigen, einheimischen und standortgerechten Arten zu ersetzen.

Hecken und Feldgehölze

³ Periodische, selektive und abschnittsweise Rückschnitte zur Verjüngung und Auslichtung von Hecken und Feldgehölzen sind während der Vegetationsruhe (Anfang November bis Ende Februar) erlaubt. Das auf den Stock Setzen ist nur bei schnellwüchsigen artenarmen Hecken gestattet. Starke Rückschnitte müssen abschnittsweise ausgeführt werden, auf maximal einem Drittel der Fläche.

*Einzelbäume und Baumgruppen,
Baumreihen und Alleen*

⁴ Das Schneiden der Bäume ist zulässig, soweit dies für die sachgerechte Pflege erforderlich ist und der natürliche Habitus der Bäume erhalten bleibt.

^b GAöL – Gesetz über die Abgeltung ökologischer Leistungen (6717.7), Verordnung zum Gesetz über die Abgeltung ökologischer Leistungen (sGS 671.71).

Trockenmauern (T) und Lesesteinhaufen (L)

Art. 10

¹ Die im Plan bezeichneten Trockenmauern und Lesesteinhaufen sind wegen ihrer Bedeutung für Flora und Fauna und für das traditionelle Landschaftsbild in ihrem Bestand und ihrer Ausdehnung zu erhalten. Insbesondere für Reptilien und für verschiedene Insektengruppen sind die sonnigen Mauern und die schutzbietenden Zwischenräume wertvolle Lebensräume. Sanierungen von Trockenmauern sind erwünscht und zulässig, wenn sie in der typischen Trockenbauweise ohne Zugabe von Bindemitteln wie Mörtel oder Beton ausgeführt werden. Trockenmauern, welche bereits mit Beton oder Mörtel saniert wurden, dürfen bei einer neuerlichen Reparatur nicht mehr mit Mörtel oder Beton repariert werden.

² Pflegeeingriffe, welche ein Überwachsen der Mauern und Steinhaufen verhindern, sind erwünscht. Optimalerweise sind höchstens zehn Prozent einer Mauer mit Gehölzen bewachsen.

Landschaftsschutzgebiete (LS)

Art. 11

¹ Landschaftsschutzgebiete sind aufgrund ihres charakteristischen Erscheinungsbildes als Lebens- und Erholungsraum zu erhalten.

² Massnahmen, welche die Erscheinungsform, die Geländegestaltung, landschaftsprägenden Elemente wie Gehölze, Waldsäume, Geländeformen, Gewässer und ihre natürliche Entwicklung sowie die natürlichen und kulturlandschaftlichen Eigenarten des Landschaftsschutzgebietes beeinträchtigen, sind untersagt. Intensiv-Landwirtschaftszonen sind nicht zulässig.

³ Zulässige Bauten und Anlagen haben sich hinsichtlich des Standorts, der Stellung, Gestaltung, Materialwahl und Farbgebung gut in das Landschaftsbild einzufügen und auf die natürlichen Landschaftselemente Rücksicht zu nehmen.

⁴ Land- und forstwirtschaftliche Nutzung sowie Jagd und Fischerei bleiben gewährleistet, soweit nicht durch übergeordnete Bestimmungen oder Verfügungen besondere Vorschriften erlassen werden.

III. Vollzug

Bewilligungspflicht

Art. 12

¹ Die Baubewilligungspflicht nach Art. 136 Abs. 1 des Planungs- und Baugesetzes wird in Anwendung von Art. 129 Abs. 1 des Planungs- und Baugesetzes ausgedehnt auf:

- sämtliche Terrainveränderungen und Veränderungen des Wasserhaushalts in den Schutzgebieten bzw. bei den Einzelobjekten;
- Massnahmen, die innerhalb der Naturschutzgebiete bzw. an den Einzelobjekten eine Veränderung der standorttypischen Fauna und Flora nach sich ziehen;
- Beseitigung von natur- und kulturlandschaftlichen Besonderheiten bzw. über Pflegemassnahmen hinausgehende Veränderungen an Hecken, Feldgehölzen, Einzelbäumen, Baumgruppen, Baumreihen, Alleen, Trockenmauern und Lesesteinhaufen.

Bewilligung

Art. 13

¹ Bewilligungen für Massnahmen, die eine Beeinträchtigung oder Beseitigung von Schutzgegenständen zur Folge haben, können nur erteilt werden, wenn sich ein gewichtiges, das Interesse an der Erhaltung überwiegendes Bedürfnis nachweisen lässt. Für Lebensräume schutzwürdiger

Tiere und Pflanzen hat die Verursacherin oder der Verursacher Realer-satz zu leisten (Art. 129 Abs. 2 des Planungs- und Baugesetzes).

² Soweit aufgrund des übergeordneten Rechts keine andere Zuständigkeit vorliegt (u.a. Amt für Natur, Jagd- und Fischerei^c, Kantonsforstamt^d, Amt für Wasser und Energie^e), werden entsprechende Gesuche vom Gemeinderat beurteilt.

Markierung, Information

Art. 14

¹ Der Gemeinderat sorgt für die nötige Kennzeichnung und Markierung der Schutzgebiete sowie eine zweckmässige Information von Grundeigentümern und Öffentlichkeit.

Aufsicht und Pflege

Art. 15

¹ Die Aufsicht über die Einhaltung der Vorschriften und die Sicherstellung der notwendigen Pflege ist Sache des Gemeinderates. Er lässt bei Bedarf für die Schutzgebiete in Absprache mit dem ANJF von einer Fachperson Pflegepläne erstellen und überprüft periodisch die Schutzgegenstände auf ihren Erhaltungszustand. Er bezeichnet die für die Überwachung der Schutzgebiete und die Einhaltung dieser Verordnung zuständigen Aufsichtspersonen.

² Pflege und Unterhalt der Schutzgegenstände werden in der Regel durch den Grundeigentümer resp. die Grundeigentümerin oder den Bewirtschafter resp. die Bewirtschafterin ausgeführt.

Ersatzvornahme

Art. 16

¹ Werden die zur Erreichung der Schutzziele erforderlichen Pflegemassnahmen wie Entbuschung, Schnitt, Entfernung des Schnittgutes trotz Aufforderung unterlassen, ist der Gemeinderat befugt, die notwendigen Arbeiten auf Kosten der Grundeigentümerschaft vorzunehmen.

Zuwiderhandlung

Art. 17

¹ Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Schutzverordnung werden gemäss Art. 24 ff. des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz und Art. 162 des Planungs- und Baugesetzes geahndet.

² Die Behebung eines unrechtmässigen Zustandes und die Wiederherstellung richten sich nach Art. 158 ff. des Planungs- und Baugesetzes sowie nach Art. 26 der kantonalen Verordnung über den Schutz wildwachsender Pflanzen und freilebender Tiere.

³ Bei Verletzung der Schutzverordnung kann der Gemeinderat oder die zuständige kantonale Behörde neben der Wiederherstellung des früheren Zustandes auch geeignete Bewirtschaftungs-, Pflanzungs- und Pflegemassnahmen verfügen.

^c Bundesgesetz über die Fischerei (SR 923), Jagdgesetz und zugehörige Verordnung (sGS 853.1 bzw. 853.11), Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (SR 451), Naturschutzverordnung (sGS 671.1).

^d Bundesgesetz über den Wald (SR 921), Einführungsgesetz zur eidgenössischen Waldgesetzgebung und zugehörige Verordnung (sGS 651.1 bzw. 651.11).

^e Wasserbaugesetz und zugehörige Verordnung (sGS 734.1 bzw. 734.11)).

Inkrafttreten

Art. 18

¹ Die Schutzverordnung tritt mit der Genehmigung durch das Amt für Raumentwicklung und Geoinformation des Kantons St.Gallen in Kraft.

² Die Schutzverordnung vom 22.10.1998 wird aufgehoben.

Vom Gemeinderat erlassen am 25. Mai 2023 / 2. April 2024

Christian Sepin
Gemeindepräsident

Marcel Fürer
Gemeinderatsschreiber

Öffentliche Auflage vom 05. Juni 2023 bis 04. Juli 2023.

Vom Amt für Raumentwicklung und Geoinformation des Kantons St.Gallen genehmigt am _ _ _ _ _

Der Leiter des Amtes für Raumentwicklung und Geoinformation

Anhang zur Schutzverordnung vom 11.03.2024

A. Verzeichnis Naturschutzgebiete feucht, nicht beweidet, NFA (N)

Objekt Nr.	Koordinaten	Parzellen	Gebietsname	Bedeutung	Kurzbeschreibung
N1	2765873/ 1256623	1526, 1527, 1530	Mösli	lokal	Kleine vernässte Mulde entlang des Haldenbachs mit Schilf. Fläche innerhalb von extensiv genutzter Fromentalwiese. Westlich mit Brombeergestrüpp überwuchert. Einzelne Sträucher und Ufergehölz vorhanden.

B. Verzeichnis Naturschutzgebiete trocken, nicht beweidet, NTA (N)

Objekt Nr.	Koordinaten	Parzellen	Gebietsname	Bedeutung	Kurzbeschreibung
N2	2765108/ 1256405	1602, 1603, 1604, 1605, 1609, 1610, 1611	Schlipf	lokal	Artenreiches Mesobromion an steiler Hanglage zwischen Meldegwald und Langmoosstrasse, dazwischen und westlich Rebflächen.
N3	2765668/ 1256547	1393, 1394, 1528	Haslach	lokal	Mesobromion zwischen Wald und Mennweg, beim Burghügel, südexponiert.
N4	2765627/ 1256426	1098, 1394, 1407, 2554	Mennweg	lokal	Südlich, westlich und nördlich um das Burghügelwäldchen gelegene Magerwiese mit Skabiose (<i>Scabiosa columbaria</i>). Grenzt hangabwärts an Fromentalwiese.
N5	2766373/ 1256612	1,2200	Auen	lokal	Östlich bis südöstlich exponierte Autobahnböschung (Rhein-Hochwasserdamm) Fromentalwiese bis Ruderalgesellschaft.
N6	2766637/ 1254495	2201, 2206	Auen	lokal	Nordöstlich bis östlich exponierte Autobahnböschung (Rhein-Hochwasserdamm) Fromentalwiese bis Ruderalgesellschaft.
N7	2766451/ 1256606	1, 2200	Auen	lokal	Rhein-Mittelgerinnewuhr mit Halbtrockenflora bis Mesophiler Ruderalflur.

C. Verzeichnis Biotope BioT (BT)

Objekt Nr.	Koordinaten	Parzellen	Gebietsname	Bedeutung	Kurzbeschreibung
N8	2765820/ 1256512	1412, 1528	Burg	lokal	Pro Natura Schutzgebiet mit Hecken, Hochstammobstbäumen, extensiv genutzten Wiesen und Elementen zur Reptilienförderung (Asthaufen, Steinlinsen).

D. Verzeichnis markante Einzelbäume und Baumgruppen (B)

Objekt Nr.	Koordinaten	Parzellen	Gebietsname	Bedeutung	Kurzbeschreibung
B1	2765155/ 1256279	1378	Hard	lokal	Nussbaum
B2	2765189/ 1256278	1374	Hard	lokal	Nussbaum
B3	2765444/ 1256375	1383	Rosenberg	lokal	Linde
B4	2765965/ 1256482	1471	Wolfsegges	lokal	Eiche
B5	2766051/ 1256470	1461	Wolfsegges	lokal	Feldahorn
B6	2766115/ 1256752	1520	Büchel	lokal	Nussbaum
B7	2766151/ 1256757	1520	Untere Halde	lokal	Eiche
B8	2766308/ 1256732	2564	Monstein	lokal	Eiche

Objekt Nr.	Koordinaten	Parzellen	Gebietsname	Bedeutung	Kurzbeschreibung
B9	2766316/ 1256743	2564	Monstein	lokal	Eiche
B10	2765459/ 1256178	2578	Haslach	lokal	Linde
B11	2765511/ 1256168	2578	Schule Haslach	lokal	Linde
B12	2765830/ 1256270	1111	Monstein	lokal	Ahorn
B13	2765517/ 1256070 und 2765544/ 1256072	1445	Friedhofweg	lokal	Zwei Eichen
B14	2765780/ 1256089	1654	Lindenweg	lokal	Esche, kleinere Rosskastanie
B15	2765907/ 1256234	105	Bahn- hofstrasse	lokal	Linde
B16	2765915/ 1256252	47	Bahn- hofstrasse	lokal	Baumgruppe
B17	2765396/ 1255934	328	Alterswohn- heim	lokal	Hainbuche
B18	2765612/ 1255980	314	Kirchdorf	lokal	Blutbuche panaschiert
B19	2765586/ 1255824	320	Kirchdorf	lokal	Linde
B20	2765418/ 1255276 und 2765399/ 1255315	415	Tägeren	lokal	Zwei Nussbäume
B21	2765750/ 1255349	300	Äächeli	lokal	Eiche
B22	2766105/ 1255403	533	Binnenkanal	lokal	Birke
B23	2765547/ 1255107	478	Emseren	lokal	Baumgruppe
B24	2765459/ 1254936	606	Emseren	lokal	Linde
B25	2765218/ 1254576	985	Kloteren	lokal	Linde
B26	2765192/ 1254342 und 2765195/ 1254343	985	Schlatt	lokal	Birkengruppe
B27	2765202/ 1253792	657	Blattacker	lokal	Feldahorn
B28	2765095/ 1253672	661	Sekundar- schule	lokal	Eiche
B29	2765150/ 1253669	682	Kath. Kirche	lokal	Buche
B30	2765023/ 1253637	663	Reichenbünt	lokal	Ahorn
B31	2765119/ 1253626	682	Kath. Kirche PP	lokal	Blutbuche
B32	2765025/ 1252948	1905	Nefen	lokal	3 Waldföhren
B33	2766354/ 1254666	565	Untere Böschen	lokal	Stieleiche

Objekt Nr.	Koordinaten	Parzellen	Gebietsname	Bedeutung	Kurzbeschreibung
B34	2766490/ 1254628	562	Untere Böschchen	lokal	Stieleiche
B35	2766500/ 1254523	562	Obere Böschchen	lokal	Stieleiche
B36	2766362/ 1254437	565	Obere Böschchen	lokal	Stieleiche
B37	2766329/ 1254216	571	Obere Böschchen	lokal	Ahorn
B38	2765502/ 1256556	1576	Restaurant Burg	lokal	Eiche

E. Verzeichnis Baumreihen und Alleen (A)

Objekt Nr.	Koordinaten	Parzellen	Gebietsname	Bedeutung	Kurzbeschreibung
A1	2765332/ 1255969	325	Bachstrasse	lokal	Baumreihe mit Birken
A2	2765547/ 1256057	302, 304, 307, 309, 325	Friedhofweg	lokal	Baumreihe lückig mit Hainbuche, Nussbaum, Weide, Birke
A3	2765818/ 1256156	1653	Lindenweg	lokal	Baumreihe mit Linde, Birke, Eberesche
A4	2765997/ 1256348	46	Hollandiaweg	lokal	Baumreihe mit Birken
A5	2765587/ 1255963	304, 309, 311	Kirchdorf	lokal	Allee entlang Kirchweg mit Spitzahorn, Feld- ahorn, Esche, Buche, Föhre
A6	2765617/ 1255888	317	Schulhaus Dorf	lokal	Baumreihe mit 4 Rosskastanien
A7	2765840/ 1255360	1066, 1068	Lindenhof	lokal	Baumreihe mit Spitzahorn
A8	2765206/ 1254443	985	Kloteren	lokal	Baumreihe mit Walnuss, Stieleiche, Silberahorn
A9	2766287/ 1254766	565	Heldsacker	lokal	Baumreihe mit Weide, Esche, Nussbaum
A10	2766171/ 1256010	3, 574	Binnenkanal	lokal	Baumreihe mit Birke, Linde, Rosskastanie, Eiche, Nussbaum, Bergahorn, Pappel, u.w.
A11	2766062/ 1255264	574, 2203	Binnenkanal	lokal	Baumreihe mit Birke, Linde, Rosskastanie, Nuss- baum, Pappel, u.w.
A12	2766034/ 1255062	2203	Binnenkanal	lokal	Baumreihe mit Esche, Kirsche, Eberesche, Nuss- baum und drei grossen Weiden
A13	2766097/ 1254477	2203, 2204	Binnenkanal	lokal	Baumreihe mit Birke, Esche, Eiche, Ahorn, Linde, Eberesche
A14	2766120/ 1254483	2203, 2204	Binnenkanal	lokal	Baumreihe mit Birke, Rosskastanie, Esche, Nuss- baum, Pappel u.w.

F. Verzeichnis Hecken (H)

Objekt Nr.	Koordinaten	Parzellen	Gebietsname	Bedeutung	Kurzbeschreibung
H1	2765097/ 1256193	1369	Hard	lokal	Hecke
H2	2765270/ 1256281	1353, 1771	Hardtreppe	lokal	Hecke
H3	2765305/ 1256206	1320	Büntweg	lokal	Hecke
H4	2765379/ 1256511	1576	Böschchen- halde	lokal	Hecke
H5	2765647/ 1256160	1437, 1942	Tritt	lokal	Hecke
H6	2765711/ 1256408	1405, 1406, 1407, 1408	Mennweg	lokal	Hecke

Objekt Nr.	Koordinaten	Parzellen	Gebietsname	Bedeutung	Kurzbeschreibung
H7	2765759/ 1256462	1412	Mennweg	lokal	Hecke
H8	2765761/ 1256501	1394, 1412	Mennweg	lokal	Hecke
H9	2765906/ 1256415	1116, 2533	Monstein	lokal	Hecke
H10	2765914/ 1256531	1528	Burg	lokal	Hecke
H11	2765914/ 1256709	1537, 1539, 1540, 1541, 1542	Obere Halde	lokal	Hecke
H12	2765980/ 1256815	1495, 1505, 1506, 1507, 1542, 1544, 1545	Untere Halde	lokal	Hecke
H13	2766043/ 1256746	1505, 1506, 1507, 1508, 1520, 1542, 1595	Halden	lokal	Hecke
H14	2766098/ 1256727	1220,1520	Büchel	lokal	Hecke
H15	2766260/ 1256736	456, 1057, 2564	Monstein	lokal	Hecke
H16	2765936/ 1255388	424	Spiegleren	lokal	Hecke
H17	2766026/ 1254731	107	Rosen- bergsau	lokal	Hecke
H18	2766180/ 1254796 und 2766316/ 1254823	69,70	Oberfaher	lokal	Hecke
H19	2766411/ 1254425	565	Obere Böschen	lokal	Hecke
H20	2765173/ 1254039	135	Blattacker	lokal	Hecke
H21	2765148/ 1253675	682	Vesten	lokal	Hecke
H22	2765894/ 1256499	1471	Wolfsegges	lokal	Hecke
H23	2765928/ 1256576	1471	Wolfsegges	lokal	Hecke
H24	2765790/ 1256430	1412	Mennweg	lokal	Hecke
H25	2765193/ 1256084	2427	Giezig	lokal	Hecke

G. Verzeichnis Feldgehölze (F)

Objekt Nr.	Koordinaten	Parzellen	Gebietsname	Bedeutung	Kurzbeschreibung
F1	2765174/ 1256210	1369, 1371	Hard	lokal	Bestand mit alten Nussbäumen, Birken, Feld- ahorn, Hasel
F2	2765307/ 1256259	1353, 1771, 1772	Büntweg	lokal	alter Bestand mit grossen Bäumen
F3	2765348/ 1256371	2409	Hardtreppe	lokal	Hasel
F4	2765633/ 1256374	1400, 1404, 1405, 1407, 2128	Mennweg	lokal	alter Bestand mit grossen Bäumen

F5	2765670/ 1256439	1394, 1407, 2554	Oberhaslach	lokal	Stieleiche, Esche, Feldahorn
F6	2765727/ 1256475	1394	Mennweg	lokal	Stieleichen
F7	2765829/ 1256620	1526, 1527, 1528, 1530, 2142	Mösli	lokal	alter Bestand mit grossen Bäumen
F8	2765782/ 1256403	1113, 1114, 1115, 1468, 1909	Mennweg	lokal	Einheimische Gehölze
F9	2765852/ 1256487	1528	Mennweg	lokal	alter Bestand mit grossen Bäumen, vereinzelt Kirschlorbeer
F10	2765944/ 1256450	1459, 1460, 1461, 1464, 1465, 2145, 2341	Monstein	lokal	alter Bestand mit grossen Bäumen
F11	2766200/ 1256592	399, 1915	Monstein	lokal	Eschen
F12	2765333/ 1256070	1305	Kobelweg	lokal	alter Bestand mit grossen Bäumen
F13	2765359/ 1254854	422	Wisn	lokal	alter Bestand mit grossen Bäumen
F14	2765721/ 1256555	1528	Mennweg	lokal	Tierlibaum, Eschen, Geissblatt, Kirsche

H. Verzeichnis Trockenmauern (T) und Lesesteinhaufen (L)

Objekt Nr.	Koordinaten	Parzellen	Gebietsname	Bedeutung	Kurzbeschreibung
T1	2765135/ 1256354	1604	Schlipf	lokal	Trockenmauer in Trockenwiese
T2	2765248/ 1256437	1591, 1592	Meldeggwald	lokal	Trockenmauer
T3	2765310/ 1256384 und 2765325/ 1256387	2409	Knabenhalde	lokal	Zwei Trockenmauern
T4	2765359/ 1256492	1576, 1586	Böschenthalde	lokal	Trockenmauer
T5	2765756/ 1256726	1556, 1557	Rotweg	lokal	Trockenmauer
T6	2765834/ 1256766	1550	Rotweg	lokal	Trockenmauer
T7	2765905/ 1256797	1545	Obere Halde	lokal	Trockenmauer
T8	2765922/ 1256803	1544	Obere Halde	lokal	Trockenmauer
T9	2765890/ 1256751	1547	Obere Halde	lokal	Trockenmauer
T10	2765929/ 1256764	1544, 1545	Obere Halde	lokal	Trockenmauer
T11	2765949/ 1256771	1542	Obere Halde	lokal	Trockenmauer
T12	2766009/ 1256779	1506, 1507, 1542	Untere Halde	lokal	Trockenmauer (Blocksteinmauer)
T13	2766041/ 1256794	1505	Untere Halde	lokal	Trockenmauer
T14	2766150/ 1256779	1520	Untere Halde	lokal	Trockenmauer
T15	2766213/ 1256852	1495	Untere Halde	lokal	Trockenmauer (hinter Gehölz)

Objekt Nr.	Koordinaten	Parzellen	Gebietsname	Bedeutung	Kurzbeschreibung
T16	2765105/ 1256185	1368, 1369	Hard	lokal	Trockenmauer
T17	2765172/ 1256160	1366	Giezig	lokal	Trockenmauer
T18	2765234/ 1256168	1364, 1365	Bünt	lokal	Trockenmauer
T19	2765283/ 1256210	1320, 2138	Haslach	lokal	Gabionen und Trockenmauer
T20	2765293/ 1256221	1358, 1359, 1772	Bünt	lokal	Trockenmauer
T21	2765349/ 1256282	1353	Bünt	lokal	Trockenmauer
T22	2765269/ 1256249	1358	Bünt	lokal	Zwei Trockenmauern
T23	2765274/ 1256244	1360, 1361	Bünt	lokal	Zwei Trockenmauern
T24	2765170/ 1256076	1064, 2427	Spitalguet	lokal	Trockenmauer
T25	2765236/ 1255944	1841	Spitalguet	lokal	Trockenmauer
T26	2765283/ 1255981	1710	Spitalguet	lokal	Trockenmauer
T27	2765460/ 1256147	2578	Haslach	lokal	Trockenmauer
L1	2765299/ 1256471	1587	Rigleten	lokal	Lesesteinhaufen

I. Verzeichnis Landschaftsschutzgebiet (LS)

Gebietsname	Kurzbeschreibung	Bedeutung
Landschaftsschutzgebiet Hedsberg	Rheintaler Hanglagen. Terrassierte Rebhänge mit zahlreichen Trockensteinmauern.	regional